

JOSEF-ALBERS-GALERIE
ERWEITERUNG
JOSEF ALBERS MUSEUM
QUADRAT BOTTROP

Auszeichnung

Bottrop
46236, Anni-Albers-Platz 1

Architekten
Gigon Guyer Architekten, Zürich
mit pbr Planungsbüro Rohling,
Osnabrück

Bauherrin
Stadt Bottrop

Baujahr
2022

Fotografien
Stefan Müller

Der Bau ist eine ikonische Setzung. Zugleich bildet die Josef-Albers-Galerie ein formstringentes Äquivalent zur Qualität des bestehenden musealen Ensembles.

Gigon und Guyer gelingt die seltene Vermählung von Zeit und Raum über die Umwidmung einer herausfordernden Bauaufgabe in eine architektonisch zeitgenössische Zeichensetzung von berührender Erhabenheit: Die Josef-Albers-Galerie offenbart sich als gediegene Dienerin in der Sache eines angestrebten virulenten Ausstellungsbetriebes und zugleich als souveräne Herrin einer Gestaltsprache, die mehr als ein Objekt zum Klingen zu bringen vermag. Aus der Haut des betörend schlichten Resonanzkörpers der neuen »Galerie« und ihrer monolithischen Textur entfaltet das Architektenteam einen subtilen Formen-

reichtum, der den Betrachter still gefangen nimmt und zugleich die Freiheit individuell austarierbarer Wahrnehmungsbezüge offenbart.

Es entspinnt sich eine unmittelbar erfahrbare Rhythmik aus feiner Raumpräsenz, Tageslichtführung, großzügigen, sparsam und beglückend punktgenau gesetzten Fensteröffnungen, gleich bildwerter Naturstücke, zu einem fein geklöppelten Netz, das den Ball, den das Auge des Betrachters auf die Objekte der jeweiligen Ausstellung werfen mag, behutsam zurückspielt und erweitert in dem größten Geschenk, das Architektur der Kunst machen kann: einer erhöhten Wahrnehmungsstimulanz – eine in die Knie zwingende multikontextuale Präsenzoffenbarung – maximal sinnliche Raum-Askese. Reduktion at it's best.

Das innere Geschehen und seine klangvollen Sätzen an Raumqualitäten, die metallisch-samtene umschlossene Kompaktheit der Außenhaut, quadratische Fensterschnitte als liebevolle Künstler-Reminiszenz natürlich inkludierend, sowie der souverän-zupackende und doch federleichte Brückenschlag zur Bestandsarchitektur sind auf sich wechselweise in gleichbleibender Schönheit und Anmut verweisende Positionen einer großen Gestaltkraft.

Die umgebende historisch gewachsene Parknatur dankt es dem neuen Gesamtensemble mit einer generösen Umarmung. Natur lässt sich nicht korrumpieren. Gigon und Guyers' Bauwerk dient einem Zweck. Diesem Zweck heiligen die Mittel. Das ist die umwerfend hochkarätige Lösung dieser absolut konsequenten und hochwertigen Arbeit. Ausgezeichnet!

